

2-2/88 I

RUDOLF WISELL
DES ALTEN HANDWERKS RECHT
UND GEWOHNHEIT

Zweite, erweiterte und bearbeitete Ausgabe

herausgegeben von

ERNST SCHRAEPLER



Colloquium Verlag

Berlin 1971

INHALT

ERSTES KAPITEL

Die Entstehung des Handwerks

Die Hauswirtschaft 1; Die Handwerksarbeit 4; Die unfreien Handwerker 6; Die freien Handwerker 8

ZWEITES KAPITEL

Das Werden der Zünfte

Hypothesen der Entstehung	11
Die Entstehung der Zünfte aus hofrechtlichen Diensten	12
Eine Theorie zur Zunftbildung aus Hofämtern	16
Einwände gegen die Hofrechtstheorie	17
Der Ursprung der Zünfte aus öffentlich-rechtlichen Pflichten	22
Freie Einung als Ursprung der Zünfte	30
Zünfte und religiöse Bruderschaften	38
Haben die alten Gilden den Ursprung der Zünfte gebildet?	43
Die innere Entwicklung der Zünfte	45

DRITTES KAPITEL

Die Zeit der Zunftkämpfe

Das Marktrecht 49; Verwaltung und Gerichtsbarkeit in den Städten 52; Privilegien und Freiheiten der Städte 53; Verbote von Handwerkerorganisationen 55; Die Selbstverwaltung der Städte 58; Die Handwerker und die patrizische Stadtregierung 60; Zunftunruhen 63; Die Handwerker im Stadtre Regiment 68; Aufstände der Unterschichten und der Handwerker 72; Wirtschaftsentwicklung und Lebenshaltungskosten 74; Wirtschaftsverhältnisse der städtischen Bevölkerung 77; Kirchliche und städtische Steuerlasten 81; Reformation und Bauernkrieg 83; Die Beteiligung der Zünfte am Stadtre Regiment 88; Der Dreißigjährige Krieg 93

VIERTES KAPITEL

Zunftbezeichnungen

Die Gilde 98; Die Zunft 99; Das Amt 100; Das Lehen 102; Innung, Zunft, Gaffel Mittel, Zeche 103; Die Kompagnie 104; Kompagnie und Bruderschaft 104; Schragen, Sozietät 106

FÜNFTES KAPITEL

Zunftsatzen

Die schriftliche Aufzeichnung 107; Beispiele für Zunftsatzen 113; Schreibweise und Schriftbild 122

SECHSTES KAPITEL

Die Aufnahme in das Handwerk

Vorbemerkung	125
Der Nachweis eines bestimmten Vermögens	135

SIEBENTES KAPITEL

Handwerksehre und Handwerksunehrlichkeit

Einleitung	145
Der Begriff der alten Unehrlichkeit	146
Der Nachweis der ehrlichen Geburt	153
Beispiele aus dem 13. und 14. Jahrhundert	153
Beispiele aus dem 15. Jahrhundert	155
Beispiele aus dem 16. Jahrhundert	157
Beispiele aus dem 17. und 18. Jahrhundert	160
Die Unehrlichkeit der Spielleute	165
Die Unehrlichkeit der auf dem platten Lande betriebenen Gewerbe	167
Die Unehrlichkeit der Weber	168
Die Unehrlichkeit der Schäfer, Vögte und anderer Berufe	172
Die Unehrlichkeit des Scharfrichters	186
Die Unehrlichkeit der Abdecker	205
Hund und Katze als Urheber von Unehrlichkeit	215
Die Unehrlichkeit des Büttels	225
Sonstige unehrliche Personen	231
Obrigkeithliches Ehrlichmachen	233
Zulassung der Wenden zum Handwerk	236
Zulassung der Juden zum Handwerk	239
Die eheliche Geburt	240
Ehelichkeit und Lebensführung der Frau des Meisters	254

ACHTES KAPITEL

Lehrzeit

Forderung einer ordentlichen Lehrzeit	274
Bürgen	291
Maßnahmen gegen das Entlaufen der Lehrjungen	294

NEUNTES KAPITEL

Wandern

Wanderpflicht	301
Die Ausweispapiere	312
Wanderverbote	320
Herberge	323
Das Geschenk	337
Weite und Breite der Wanderung	338
Wandergefahren	350

ZEHNTES KAPITEL

Muthzeit

Gründe für die Muthzeit 359; Dauer der Muthzeit 361

ANHANG

1

VOM KAMMERDIENER ZUM KAMMERHERRN
371—379

2

DIE GRUNDRUHR
380—381

3

„DIE GILDEN“
382—394

4

GEGENSEITIGE HILFSPFLICHT
IN JÜTLÄNDISCHEN GILDEORDNUNGEN
395—397

5	
	„INNUNG“ UND „LADE“
	398—403
6	
	ZU „FEUER UND RAUCH“
	404—407
7	
	DIE UNEHRLICHKEIT DER LEINEWEBER
	408—421
8	
	ZWEI SCHÄFERORDNUNGEN
	422—434
9	
	BEISPIELE FÜR LEHRBRIEFE
	435—443
10	
	EINE DEUTSCHE DURCHSCHNITTSHERBERGE
	(Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts)
	444—448
11	
	DIE WEITE DER GESELLENWANDERUNG
	(Wanderbücher und Streiklisten)
	449—457
12	
	VOM WANDERN
	458—477
13	
	VOM FECHTEN
	(Theorie, Philosophie, Praxis und Auswirkung)
	478—488
	VERZEICHNIS DER ZITIERTEN SCHRIFTEN.....
	489
	NAMEN- UND SACHREGISTER
	503
	VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN
	527